

Die Rache des Drachenkämpfers

Die Rache eines Jungen an dem Feind des ganzen Reiches,

SasuxSaku (Kapi 10 ist da!!!)

Von abgemeldet

Kapitel 9: Der Entscheidungstag...

Kapitel 9

Der Entscheidungstag...

Nun waren schon fast drei Wochen vergangen, seit Shikamaru zu einer belagerten Stadt geschickt wurde. In diesen Wochen hatte sich allerdings nicht viel in Sasukes Tagesablauf geändert.

Aufstehen, Frühstück, Training, Baden, Abendessen, Schlafen...

Gerade war Sasuke beim Baden. Ohne Naruto. Den hatte er schon zum Essen vorgeschickt, sonst hätte er überhaupt keine Ruhe bekommen.

Auch wenn sich sein Tagesablauf nicht verändert hatte, er selbst hatte sich in dieser Zeit sehr verändert, denn er war stärker geworden. Gestern hatte er Stufe drei abgeschlossen.

Angewidert rümpfte Sasuke die Nase. Er wusste gar nicht, wie oft er sich in diesen Wochen gewünscht hat, den Erfinder dieses Lern-Programms in die Finger zu bekommen. So selbstquälerisch konnte doch niemand sein!

Seine Knochen taten ihm schon weh, wenn er nur an die letzten Wochen dachte. Die dritte Stufe war nämlich um einiges schwieriger als die ersten beiden. Was zwar irgendwie logisch war... aber egal.

Seufzend stieg Sasuke aus dem Bad und sah an sich hinunter. Überall blaue Flecken. Verdammter Naruto, er hätte ja auch nicht so fest drauf hauen müssen. War doch klar, dass er nicht alles parieren konnte, wenn dieser richtig in Fahrt kam. Was aber leider seine Aufgabe gewesen war. Naruto sollte ihn angreifen und er verteidigen. Das hatte aber irgendwie nicht so wirklich hingehauen. Vor allen Dingen, wenn Naruto, wie schon erwähnt, es zu ernst nahm.

Wieder seufzte Sasuke. Das würde er Naruto irgendwann noch einmal heimzahlen.

Ein paar Minuten später saß Sasuke zusammen mit seinen Freunden im Speisesaal. „Habt ihr gehört? Shikamaru soll morgen wieder da sein!“ schrie Ino, während sie sich an den Tisch setzte.

„Echt?“, riefen Sakura und Naruto gleichzeitig. Die Blonde nickte überglücklich.
„Das heißt dann also, dass er es geschafft hat, die Stadt zu befreien“ stellte Neji fest.
„Das ist zwar nicht ganz sicher, aber ziemlich wahrscheinlich“, auch Sasuke freute sich. Shikamaru war ihm, auch wenn er ihn noch nicht lange kannte, sympathisch geworden. Er musste nicht immer so aufgedreht und quirlich sein, wie zum Beispiel Naruto. Noch lange sprachen die neun über Shikamarus Rückkehr, bis sie langsam ins Bett gingen.

Am nächsten Morgen wurde Sasuke unsanft wachgerüttelt.

„Komm schon, Sasukeeeeeee! Aufsteeehn! Wir müssen doch die Feier noch vorbereiten!“, drang es in Sasukes Kopf

„Was für ne Feier?“ verschlafen blickte der Schwarzhaarige zu seinem Freund hoch.

„Na für Shika! Der kommt heute Abend. Das muss richtig gefeiert werden!“

Seufzend richtete er sich auf und versuchte erst mal aufzuwachen.

Naruto war, nachdem er sich sicher war, dass Sasuke ihm nicht mehr einschlafen würde, fröhlich ans andere Ende des Zimmers gehüpft, um sich Anzihsachen zu holen und ins Bad zu verschwinden.

„Wie soll ich denn wach werden, wenn der jetzt das Bad besetzt? Dass der nicht einmal nachdenken kann.“

Der junge Mann streckte sich noch einmal kurz und stand dann auf. Nachdem er zigtausende mal an die Bad-Tür geklopft hatte, öffnete der Besetzer eben dieses und ging raus.

„Mach bitte schnell, ja? Ich will schnell in die Halle und mithelfen“

Wer hat denn hier so lange gebraucht, Depp?

„Du kannst ja auch ohne mich gehen. Den Weg kennst du ja.“ Da er gerade überhaupt keine Lust auf eine Diskussion hatte, das konnte er sich am frühen Morgen einfach noch nicht antun, sprach er seinen Gedanken lieber nicht aus.

Während also Sasuke langsam unter Dusche aufwachte, hörte er wie sein Freund laut polternd das Zimmer verließ.

Wenig später folgte er dem Blondem.

Leise saß er auf der Bank, die er nur wenige Stunden vorher selbst aufgestellt hatte. Um ihn herum waren nur lächelnde Gesichter, die alle nach vorn gerichtet waren. Was dort vorne so interessantes war?

Shikamaru, wie er vom neuen König eine Auszeichnung für seine taktische Heldentat bekam.

Moment. Neuer König?

„Sag mal, Naruto. Wieso steht Sarutobi dort oben und überreicht ihm die Auszeichnung? Wo ist Kisame?“ flüsterte er zu ihm.

Geschockt sah Naruto ihn an.

„Wie bitte? Ich glaub's nicht. Hast du echt nicht mitgekriegt, dass Kisame gestorben ist? Du warst doch auf seiner Beerdigung!“

„Echt?“ Stimmt. Da war irgendwas im Hintersten Winkel seines Kopfes.

Leise lachte Naruto.

„Du hast dich wohl zu sehr auf das Training konzentriert“

„Ja,ja. Wieso ist er gestorben? Also wegen dem Alter sicher nicht.“

„Nein, natürlich nicht. Es heißt, er habe sich so große Sorgen um sein Land gemacht, dass er krank geworden ist“

„Es heißt?“

„Naja. Das ist die offizielle Version“

„Der kann man doch glauben, oder?“ Verwundert sah der Schwarzhaarige seinen Freund an.

„Was ist los mit dir? Normalerweise bist du doch immer derjenige, der nachdenkt, bevor er etwas sagt“ Sasuke zog nur eine Augenbraue hoch.

„Glaubst du wirklich, dass Kisame, Kisame!, einfach totkrank wird, nur weil er sich Sorgen macht? Also ich nicht. Und das glauben die meisten hier. Aber man hat sich damit abgefunden. Sarutobi ist auf alle Fälle ein guter König“

„hm“

Sasuke sah wieder nach vorne. Inzwischen hatte Shikamaru sich umgedreht und winkte gelangweilt der Menge. Er sah nicht gerade so aus, als würde er sich freuen, eine Auszeichnung zu bekommen.

„Dass der nicht einmal etwas wertschätzen kann“, kam nur der Kommentar von Sakura, links von ihm.

Das Kichern von Ino ging unter, als plötzlich alle im Raum aufstanden und klatschten. Anscheinend war die Zeremonie vorbei. Während alle aus dem Saal strömten, warteten die Freunde auf Shikamaru.

Nach einer Ewigkeit, wie es Sasuke erschien, konnte sich der Ehrengast dieser Feier endlich zu ihnen durchschlagen.

„Na? Endlich geschafft?“, kam es nur vom grinsenden Kiba.

„Halt die Klappe, was kann ich denn dafür, wenn alle mir noch mal persönlich gratulieren möchten?!“

„Ist ja gut. Komm wir gehen jetzt feiern.“

„Mensch, nervt das. Wenn's sein muss... Obwohl nein, geht mal ohne mich vor. Ich hab noch was vergessen“ Mit diesen Worten drehte sich Shikamaru um und ging zurück in Richtung König.

„Was ist denn mit dem los?“ Alle blickten ihm verwundert hinterher. Kiba zuckte mit den Schultern

„Er hat gesagt, wir sollen vorgehen. Also los! Gehen wir feiern!“ Mit diesen Worten drehte er sich Richtung Party und ging.

„Geht ruhig. Ich warte hier auf ihn. Muss noch ein bisschen mit ihm reden“, teilte Ino den anderen mit.

„Wenn du meinst. Komm gehen wir Leute“, sagte Sakura, nahm Sasuke an der Hand und zog ihn zur Grasfläche. Der Rest der Freunde folgten den beiden.

Insgesamt hatte es nicht lange gedauert, bis Shikamaru und Ino zu ihnen stießen.

„Was war denn jetzt?“

„Nichts, nichts. Ich hab mich nur noch beim König wegen einer gewissen Person beschwert“, grinste Shikamaru schadenfroh, und ging auch gleich weiter Richtung Buffet.

„Was ist denn mit dem los?“, kam es verwundert von Sakura.

„Shikamaru grinst schadenfroh? Ist das dem nicht zu anstrengend?“ hörte man intelligent von Naruto

„Tja wer weiß. Vielleicht hat er ja Rache ausgeübt. Wenn das dem nicht zu anstrengend ist.“

Damit ließen die Freunde es auf sich beruhen. Sie würden ihn später noch einmal genau unter die Lupe nehmen.

~*~*

Wieder einmal hörte man wütende Rufe aus der Arena. Wieder einmal der Klang von aufeinander schlagendem Holz.

Gerade lag Sasuke, wie so oft in diesen vier Wochen, auf dem Boden und hielt sich den Arm.

„Mensch! Hau halt nicht so drauf!“

„Kann ich was dafür, wenn du nicht mit dem Kopf da bist? Gestern warst du besser.“

„Morgen ist Entscheidungstag. Da ist es doch logisch, dass ich nervös bin“, fauchte der Schwarzhaarige den Ninja an.

Verdutzt blickte der Angefauchte ihn an.

„Was?“, Sasuke ahnte schon etwas Böses. Und diese Vorahnung sollte sich als wahr herausstellen.

Naruto lachte. Wieso denn jetzt schon wieder?

„Ich glaub's nicht! Unsere Kühltruhe gibt zu, dass er Angst hat!“

„Kühltruhe? Und... Hey! Ich hab keine Angst ja? Ich bin nervös! Mehr nicht!“

„Ist doch egal! Du gibst trotzdem zu, dass du den Tag morgen am liebsten gar nicht erleben möchtest“

„tz“

„Ach nein. Jetzt sei bitte nicht wieder eingeschnappt ja? Du brauchst auch nicht nervös zu sein. So gut wie du bist. Ich meine, du hast es geschafft in vier Wochen fast genau so gut zu werden wie ich. Und ich habe ein Jahr Vorsprung!“

„tz“ Wo er Recht hatte, hatte er Recht. Er war wirklich beinahe so gut wie Naruto. Nur leider reichte das nicht. Sakura oder Neji waren auf alle Fälle besser als Naruto.

„Los machen wir weiter“ kam es eintönig vom Schwarzhaarigen.

Der Blonde seufzte nur und stellte sich wieder in Angriffsstellung.

Na wenigstens hab ich den Chaoten zum Schweigen gebracht, dachte Sasuke selbstzufrieden.

Am Abend saßen alle zusammen und feierten. Was sie feierten konnte Sasuke nicht wirklich verstehen. Immerhin hatte er seinen tollen „Auftritt“ ja erst morgen.

Und doch saß er jetzt zwischen einem schreienden Naruto und einer lachenden Sakura und hatte ein Bierglas in der Hand.

Plötzlich spürte er eine kalte Hand in seinem Nacken.

„Komm schon, Sasuke. Mach nicht so ein Gesicht. Das morgen wird total einfach!“ Man konnte riechen, dass Kiba betrunken war.

„tz“ Sakura schaute ihn schräg von der Seite an. Wieso müssen sich auch alle jetzt so auf ihn fixieren?

„Was ist denn?“

„Du solltest wirklich ein bisschen feiern, weißt du?“ Die Rosahaarige sagte eine Hand auf seinen Arm.

„Wieso sollte ich? Die Chancen stehen morgen gut, dass ich verliere, und dann darf ich gehen und mein Traum ist geplatzt“

„Dann hast du ja einen noch größeren Grund hier mit uns zu feiern“

Sasuke sah sie nur skeptisch an.

„Na, ich meine, heute könnte vielleicht dein letzter Abend mit uns sein. Wenn du morgen nicht gewinnst, wirst du deine Freunde wahrscheinlich nie wieder sehen.“

Wo sie Recht hatte... Die Anderen waren ihm wirklich ans Herz gewachsen und er wollte sie nicht wieder verlieren. Auch wenn er es niemals öffentlich zugeben würde.

Er lächelte Sakura etwas verkrampft und hob seinen Becher.

„Dann wollen wir wohl meinen Abschiedstag feiern“, Sakura stieß an und lachte.

„Elender Pessimist! Natürlich schaffst du das morgen!“

~~

„Uwaaahhh, ich hab mir den Kaffee auf meinen Pulli geschüttet!“, schrie ein blonder junger Mann auf der Couch eines anderen Mannes, der nicht wirklich glücklich über die neu hinzugekommenen Kaffeeflecken zu sein schien.

„Pass halt besser auf! Meine schöne Couch!“, schrie besagter anderer Mann, der übrigens rote Haare hatte.

„Was kann ich denn dafür, wenn du den Kaffee so heiß machst?“

„Kaffee muss heiß sein! Sonst wäre es kein Kaffee!“

Während die beiden sich anschrien, hielt der Dritte im Bunde sich nur der Kopf und beobachtete die beiden belustigt.

„Man könnte echt meinen, ihr wärt kleine Kinder und nicht Mitglieder der einflussreichsten Männer der aufgetauchten Welt.“

Beide hielten inne und sahen den Schwarzhaarigen mit funkelnden Augen an.

Dann kam der Rothaarige wieder zur Vernunft und setzte seine gelangweilte Miene auf.

Doch der Blonde schien diesen Wink nicht verstanden zu haben.

„Nur weil du niemanden hast, mit dem du streiten kannst, musst du das nicht an uns auslassen, ja?“

„Was soll ich denn an euch auslassen? Ich sag doch nur, dass ihr euch verhaltet wie kleine Kinder“

„Lass gut sein, Itachi. Ich glaube, Deidara ist gerade ziemlich in Streitlaune“, mischte sich der Rothaarige, Sasori, ein.

„Hast wohl recht.“ Itachi lehnte sich zurück und seufzte.

„Waren eure Experimente denn so anstrengend?“ wollte der Ratsoffizier wissen.

„Was glaubst du denn? Wir haben uns heute schon den ganzen Tag daran versucht“, kam nur die Antwort.

Itachi wusste inzwischen auch von Sasoris Plan, Tonfiguren zu verdoppeln und leben einzuhauchen. Seitdem half er ab und zu mal mit.

„Hmm... Vielleicht kann das auch einfach nicht funktionieren?“

„Es muss funktionieren! Pein bekommt es doch auch hin!“

„Ist ja gut, ist ja gut. Ich dachte ja nur“ gab der Blonde sich geschlagen.

„tz“ Deidara musste lachen.

„Weißt du eigentlich, dass dein Bruder genau die gleiche Angewohnheit hat?“

„Hä?“, kam es nur klug von dem Uchiha.

„Na, dieses „tz“. Hat mir Naruto erzählt“

„Wie, du hast Kontakt mit dem Chaoten?“

„Klar, der ist voll nett.“

„Ihr passt ja auch prima zusammen“, murmelte Sasori in seinen nicht vorhandenen Bart.

„Hey!“

„Sag mal, apropos Bruder“, fing der Rothaarige an.

„Hat der nicht morgen die Prüfung?“

„hmh, stimmt.“ Nachdenklich blickte Itachi an die Decke.

„Gehst du hin?“

„Keine Ahnung. Er würde auf alle Fälle nicht gerade erfreut sein, mich dort zu sehen“
„Warum eigentlich? Du hast uns nie darüber aufgeklärt, was eigentlich war.“ der Rothaarige blickte ihn fragend an.

„Stimmt. Und du bist, seitdem du auf deinen Bruder gestoßen bist, viel verschlossener geworden. Wieso dachte er, du wärest tot?“

Der Magier seufzte noch einmal, gab sich dann aber geschlagen.

„Warum er dachte, dass ich tot bin, weiß ich nicht. Ich habe meine Eltern gebeten, ihm zu sagen, dass ich hier her komme.“

Vielleicht waren sie so enttäuscht, dass sie ihn angelogen haben, weil ICH für sie gestorben bin.“

„Aber warum hast du es ihm denn nicht selbst erzählt?“

„Was denkst du, wieso ich euch nie erzählt habe, dass ich überhaupt einen Bruder habe? Sasuke war, und ist eigentlich immer noch, mein Ein und Alles. Ich habe ihn beschützt, ihm geholfen und war einfach für ihn da.“

Jetzt stellt euch mal meine Lage vor. Natürlich hätte Sasuke gesagt, dass ich im Dorf bleiben sollte. Glaubt ihr wirklich, ich hätte das geschafft? Wenn ausgerechnet er mich darum gebeten hätte? Ob ihr's glaubt oder nicht. Sasuke konnte damals einen ziemlichen Dackelblick aufsetzen. Dem konnte keiner widerstehen“, leise lachte Itachi. Er schien mit seinen Gedanken in der Vergangenheit festzustecken.

„Also, was habe ich gemacht? Ich habe gewartet, bis Sasuke mal wieder mit Naruto umhergestreunt ist, und bin zu meinen Eltern gegangen. Meine Sachen hatte ich schon Tage vorher gepackt.“

Als ich ihnen sagte, dass ich meinen Plan, von dem ich schon so lange geträumt hatte, endlich in die Tat umsetzen wollte, ist mein Vater ausgerastet. Er war schon immer brutal, doch noch nie hat er mich geschlagen. Immer nur meinen kleinen Bruder. Ich war Vaters Stolz. Doch an diesem Tag schlug er mich.

Diesen Schmerz werde ich nie vergessen. Vor allen Dingen, weil es die letzte Berührung zwischen mir und meinem Vater war.

Ich stand nur wieder auf, nahm meine Mutter kurz in den Arm, bat sie Sasuke alles zu erzählen und bin dann raus gelaufen.

Meine Eltern sind mir hinterher gelaufen, doch ich war natürlich schneller.

Wie wütend sie waren.

Und jetzt sind sie tot“

Traurig blickte Itachi an die Decke. Seine beiden Freunde sagten nichts.

„Natürlich habe ich mich zuerst gefreut, als ich Sasuke da im Park wieder gesehen habe. Am liebsten wäre ich, wenn wir allein gewesen wären, auf ihn zu gerannt und hätte ihn ganz fest umarmt. Aber das ging natürlich nicht, wegen seinen Freunden.“

Aber als er mich so angeschrien hat. So voller Hass. Es war, als wäre meine Welt, die sowieso schon Risse hatte, nun komplett zusammen gebrochen. All die Zeit, in der ich hier war, habe ich Sasuke und auch meine Eltern vermisst.

Nun so mit Verachtung gestraft zu werden und zu erfahren, dass die letzte Emotion, die meine Eltern mir gegenüber gefühlt haben, Wut war“ abrupt hielt er inne. Sein Blick war immer noch gen Decke gerichtet.

Sasori und Deidara waren geschockt. Dass Itachi so traurig war und einen so schweren Abschied gehabt hatte, hatten sie nicht gewusst. Die Schwere zeigte sich allein dadurch, dass er ihnen das alles so genau erzählte und das nicht mit seiner emotionslosen Stimme wie normal, sondern mit tiefst-trauriger.

„Wie wäre es-“, begann Deidara zaghaft, „wenn du mal mit Sasuke redest und ihm deine Version der Geschichte erzählst? Vielleicht verträgt ihr euch ja wieder und ihr

alle die das hier lesen ganz doll knuddel

Itachi^^